

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 3

Artikel: Fortsetzungs-Thriller : der Rolf Knie Code - Teil II [Fortsetzung folgt]
Autor: Cavelty, Gion Mathias / Spring, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

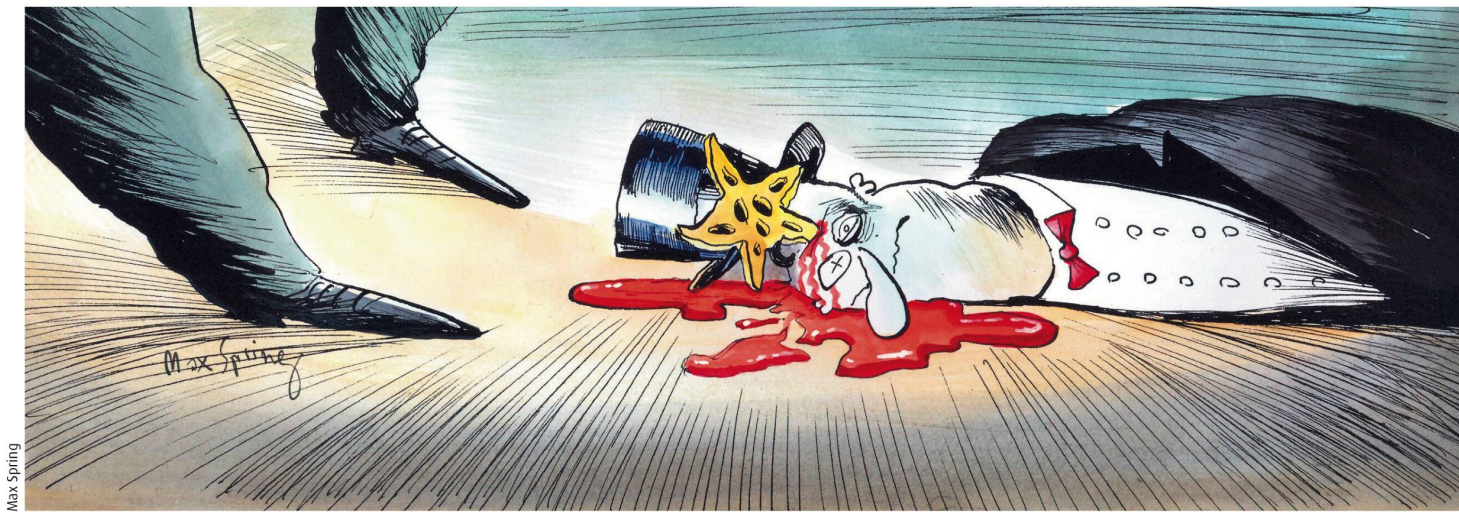
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Max Spring

Nach «Sakrileg – der Da Vinci Code» kommt es noch dicker: – «Der Rolf Knie Code» heisst das Werk, das die auf den Kopf gestellte Weltordnung, äh, gleich noch einmal auf den Kopf stellt! Exklusiv im Nebelspalter: Der zweite Teil!

«Rolf Knie!», flüsterte Acer Ferrari, der berühmte Symbolforscher aus Massachusetts, tonlos. «Nur er kann Monsieur Pompadelou, den Direktor des Louvre, umgebracht haben! Der auf die Brust des Toten gepinselte weisse Tiger spricht Bände! Und schauen Sie sich mal seine unnatürlich abgewinkelten Extremitäten an!

Sein Zizi zeigt in Richtung Nord-Nord-Ost ... das ist des Rätsels Lösung!

Aus jahrelanger Erfahrung kann ich sagen: Das ist ein Code! Und sein, äh – was ist eine unverfängliche französische Bezeichnung für das männliche Geschlechtsorgan?»

«Zizi?», schlug Kriminalinspektor Andouillette vor.

«Sein Zizi zeigt genau in Richtung Nord-Nord-Ost ... Dort muss des Rätsels Lösung liegen! Los, kommen Sie, Andouillette!»

«Aber wir sind doch schon seit 37 Jahren per-Dü», wandte der Kriminalinspektor ein.

«Na schön, also los, komm, Andouillette!» Ohne eine Sekunde zu verlieren, machten sich Ferrari und Andouillette Richtung Nord-Nord-Ost auf, bis sie schliesslich vor der Basilika Sacré-Coeur auf dem Montmartre angelangt waren.

«Natürlich! Dass ich nicht gleich darauf gekommen bin!», murmelte der Symbolforscher. «Ich alter Narr! Die Antwort lag die ganze Zeit klar und deutlich vor unseren Augen!»

«Isch verstehe nischt ganz», gestand der Inspektor kleinlaut.

«Mein Gott, ihr Franzosen habt doch nur Sch****e im Kopf! Es ist einfach nicht zu glauben! – So, gute Nacht, ich gehe jetzt zurück ins Hotel, ich bin hundemüde, oder schweinemüde, wie ihr hier in eurem rückständigen kleinen Land, glaube ich, sagt. Habe morgen einen anstrengenden Tag vor mir, die

ganze Zeit Cancan tanzen und Hamburger runterstopfen und so ... Ich hoffe, ihr kriegt das hin, so einen richtig saftigen Hamburger Bacon-Goddess-Style mit fingerdicken Speckscheiben und ...»

«Und das da?», wagte der Inspektor ängstlich zu unterbrechen.

Mit zitternder Hand zeigte er auf einen reglos am Boden liegenden Mann.

Mit zitternder Hand zeigte er auf einen reglos am Boden liegenden Mann, der einen schwarzen Frack und einen Zylinder trug und in dessen blutüberströmter Stirn ein fünfzackiger goldfarbener Gegenstand steckte ... Kein Zweifel, dabei handelte es sich um einen dieser unfassbar hässlichen Prix-Walo-Sterne, designed von niemand anderem als ...

(Fortsetzung folgt)